

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zusammenfassung.....	3
Einleitung.....	5
Methodik.....	9
Resultate.....	11
1. Der Terminus der „non-protesting patients“.....	11
2. Patientenautonomie in Recht und Ethik.....	17
2.1 Die Patientenautonomie im Medizinrecht.....	17
2.1.1 Die Rechtsgüter der körperlichen Integrität und Bewegungsfreiheit.....	17
2.1.2 Einverständnis und Einwilligung in die Rechtsgutsverletzung.....	20
2.2 Der Autonomie-Begriff in der Medizinethik.....	22
2.2.1 Spezifität und Dispositionalität.....	22
2.2.2 Kognitive und voluntative Aspekte.....	26
3. Die Schutzbedürftigkeit der „non-protesting patients“.....	31
3.1 Rechtsschutz der „non-protesting patients“.....	31
3.2 Die Prüfung der Einsichtsfähigkeit.....	36
3.2.1 Kriterien der Einsichtsfähigkeit.....	36
3.2.2 Beurteilung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses der Einwilligung.....	42
3.2.3 Tatbestandsirrtum und Verbotsirrtum des Arztes.....	43
3.3 Paternalistische Fürsorge.....	45
3.3.1 Paternalismus gegenüber kooperativen Patienten.....	45
3.3.2 Stigmatisierung und Compliance-Verlust.....	48
4. Ambivalente und passive Kooperation.....	53
4.1 Äußere Zwänge bei „non-protesting patients“.....	53
4.1.1 Eingriffe in die Handlungsfreiheit.....	53
4.1.2 Wahrnehmung von Zwang.....	57
4.2 Standhaftigkeit und Abhängigkeit.....	62
4.2.1 Willensschwäche bei „non-protesting patients“.....	62
4.2.2 Ausnahmesituation Psychiatrie.....	64
4.2.3 Beschwerdestellen und Trialog-Foren.....	67
4.3 Delegation der Entscheidung.....	70

4.3.1 Selbstvertrauen.....	70
4.3.2 Interesse an Autonomie.....	74
Diskussion.....	77
Literaturverzeichnis.....	81
Anhang (Fragenkatalog zu den teilstrukturierten Interviews).....	87
Danksagung.....	88
Lebenslauf.....	89